



Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.
Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 44.

Hirschberg, Donnerstag den 31. October 1822.

Empfindungen am Grabe
meiner

theuren, früh verbliebenen Gattinn,
Johanne Henriette Paul,
geb. Vogel.

Sie ward geboren 1786 den 23ten April, und entschlummerte den 19. Oct. 1822, früh nach 2 Uhr.

Du stirbst. Ich folge Dir. Die kann der Tod nicht scheiden,
Die wahres Leben hier verband.

Und war es mir versagt, den Tod für Dich zu leiden,
So litt ich dreifach ihn mit Dir.

Er nahm zuerst Dich weg. Gott hat es ihm geheissen;
Ich liebte Dich vielleicht zu sehr.

Der Tod mag Zeuge seyn: Dich von mir loszureißen,
Vermochte kaum sein starker Arm.

Er stand und zweifelte, nur Eine Brust zu spalten;
So hatten wir uns fest umarmt;

Und hätte Gottes Hand mein Leben nicht gehalten,
Es wär' im schnellen Flug entellt.

Doch Vaterliebe nur hat früh Dich mir entrißen,
Sie nahm Dich auf in ihren Arm.

Die Liebe Ruf ist stets ein freundlich heil'ges Müssen,
Und mit Ergebung hört' ich ihn,

Und mit Ergebung Du. In Deinen letzten Stunden
Erquickte dieser Glaube Dich.

Drum hat Dein Geist so sanft der Hülle sich entwunden;
Du glingst getrost an Vaters Hand.

Du lebst bey ihm. O wohl Dir, Theure! — Wir
nur weinen,

Und stehn gebeugt zu Gott hinauf:
„Verlaß uns nicht, verlaß auch nicht die zarten Kleinen,
„Die mutterlos durch's Leben zieh'n!“

Ich denke Dein, Verklärte, bis auch mich von hinnen
Der Vorsicht heil'ger Wille ruft.

Wie bald vielleicht wird meines Lebens Sand verrinnen,
Dann folg' ich Dir! — Schlaf sanft und wohl!

Hirschberg, den 22ten Oct. 1822.

G. W. H. Paul.

Eine Blume aus dem Grabe
meiner

theuern Freundin
der

Frau Johanne, Henriette Paul.

Dir, Theure! den Cypressen-Kranz zu winden,

Ist schmerzlich bitteres Pflichtgefühl!

Ach! unerwartet war uns Dein Entschwinden

Zu jenem höh'ern Lebensziel!

(10. Jahrg. No. 44).

Ich sah des liebsten Vaters Wehmuthsjahre,
Bemahm der Kinder Schmerzensrath!
Empfinde selbst auf tiefste die Leere,
Die Deinen Freunden All' Dein Lob erschuf!

Denn Freundschaft bildet ja die schöne Kette,
Die gute Menschen innig eint;
Und sie zersprang; denn Dich umschließt die Stätte,
Wo ew'ge Ruhe uns erkeint.

Und achter Freundschaft warst Du gern ergehen,
Mit steter Lieb', mit holdem Sinn;
Wer kannte nicht Deins liebevolles Streben;
Wem war sie nicht ein Hochgewinn?

Drum wind' ich weinend die Cypressen-Kränze;
Der Freundschaft Dank, er segnet Dich!
Der Morgen kommt — am Auferstehungstage
Umarm' ich einst Dich Schwesterlich!

W. H.

N a c h r u f

unserm

unvergesslichen Vater,
dem

am 29. October 1820 zu Hohenliebenthal verstorbenen

Revier-Förster

Herrn Johann Gottlieb Weist;

gewidmet

von seiner hinterlassenen Gattin und seinen Kindern.

Thränen der Liebe und des Dankes weinen wir Dir noch
immer an der Gruft, die Deine erkaltete Hülle schon zwei
Jahre umschließt. Heil Dir, verewigter Vater! Heißer,
nie verlöschender Dank für Deine Liebe und Sorgfalt um
das Wohl Deiner tieftrauernden Gattin und Kinder.
Sanft ruhe Deine Asche bis zum frohen Auferstehungs-
morgen! Du hast des Guten viel, sehr viel gewirkt, und
Dir bei den Deinen und denen, die Dich näher kannten,
ein bleibendes Denkmal errichtet! O hättest Du doch noch
ein weit höheres Alter als 61 Jahre erreicht! Nicht auf
immer bist Du uns entschwunden. Oft haben wir uns
Deiner Güte erinnert, und Dir an Deiner Gruft eine
stille Thräne des gefühltesten Dankes geweint und Deine
Asche gesegnet. Kurz ist unser Leben; bald sind die Jahre
auch entschwunden, wo wir Dich wiedersehen im ungestör-
ten Vereine mit Deinen Dir Vorgegangenen.

Das ist die schönste Krone,
Die hier das Leben reicht,
Wenn längst vor Gottes Thron
Sich unsre Seele beugt;

Wenn dann nach vielen Jahren
Zu unsrer stillen Gruft
Die, die uns theuer waren,
Die Dankbarkeit beruft.

Wenn längst die Marmorküste
Versunken, nichts mehr zeigt
Der Grabchrift goldne Zeile
Demooft für immer schweigt.

Da spricht noch, was sich Treue
Und Liebe hier gebaut;
Die Thräne rinnt auf's Neue
Und Dankbarkeit wird laut.

Dem Andenken

des Schuhmachermeisters

Carl Joseph Stieble;

gewidmet

von seinen Kindern und Schwiegersöhnen.

(Er starb in einem Alter von 72 Jahren, war 25 Jahre
Kirchvater und 46 Jahre Gerichtsgeschworne
in Warmbrunn.)

Schwer Verhängniß trifft die Deinen,
Du bist und nicht Vater mehr;
Stiller Gram bringt uns zum Weinen,
Jedes fühlt es herzlich schwer!
Wohl nahnst manchen schweren Kummer
Du mit in des Grabes Nacht;
Dennoch wird hier Deinem Schummer
Manche Schmerzensjähre gebracht.

Kinder, achte, vorgegangen
Warten Dein in besser Welt;
Neune mit bethrüntem Wangen,
Haben Dich zur Ruh' bestellt.
Und wer nennt der Gattin Schmerzen?
Treu Dir seht und vierzig Jahr;
Stets mit liebevollem Herzen
Bringt sie Thränenopfer dar!

Zwanzig Enkel Deiner Neben
Warten Dein an Gottes Thron
Dich im Kreise zu umgeben,
Reichen Dir die Ehrenkron'.
Zwei und dreißig noch am Leben,
Sie umschließen ach! Dein Grab!
Sollen Dir für edles Streben
Thränen, die die Liebe gab!

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten (Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Türkisch-Griechische Angelegenheiten.

Alle Nachrichten aus den Kriegs- Gegenden lauten für die Griechische Sache fortwährend günstig. Viele kleine Seegefechte haben der Türkischen Flotte vielen Schaden zugefügt; zu Corinth haben die Türken einen Ausfall gewagt, welcher ihnen übel bekommen; Stadt und Hafen ist bereits in der Gewalt der Griechen. Von Larissa flüchtet Alles nach Salonichi, indem die Griechen sich wiederum stark vor dieser Stadt zeigen. Auch General Normann ist noch bei der Armee und steht vereint mit Bazzaris bei den Fünf Brunnen, um gegen Larissa vorzubringen. Janina wäre bereits in seiner Gewalt, allein die Pest hindert die Besetzung.

Die mittelst Tataren aus Mesopotamien und Armenien an die Pforte gelangten Nachrichten, sind noch niederschlagender. Selim Pascha ist mit einem Heer von 15,000 Mann zu den Persern übergegangen. Am 12. Sept. wurden die Türken, 50,000 M. stark, bei Trebizonde aufs Haupt geschlagen. Ganz Mesopotamien und der größte Theil von Türkisch-Armenien sind bereits von den Persern erobert und ihre Armee rückt unaufhaltsam in Nativien vor. Die meisten Detschaften in Armenien längs dem schwarzen Meere sind im Aufstande.

Die Türkische Flotte ist in den Golf von Napoli eingelaufen, um sich vor den Griechischen Brandern zu sichern.

Endlich haben wir wieder über Corfu directe Nachrichten aus Egypten bis zum 15. August, die aber sehr niederschlagend wären, wenn sie sich im ganzen Umfange bestätigten. Die Türken haben, denselben zufolge, ein großes Blutbad unter den Christen angerichtet. 60 Dörfer wurden überfallen und alle männlichen und weiblichen Einwohner umgebracht. Wenn die Griechen ohne Hülfe bleiben, so sind sie binnen 3 Jahren alle ausgerottet.

Österreich.

Der Feldmarschall-Lieutenant v. Stutterheim ist beordert, des Königs von Preußen, der General-Major Geramb, des Königs von Sardinien, und der General-Major Raigeourt des Königs von Neapel, Majestäten, während des Congresses in Verona zu begleiten; der Major Graf Falkenhayn und Rittmeister Graf Waldheim von den Ulanen, sind Dienstkammerer Sr. Maj. des Kaisers.

In den meisten Gegenden Ungarns ist der Wein so gut gerathen, daß er den vom Jahre 1811 weit übertrifft; dagegen ist die Getreide-Ernte in Ungarn sowohl, als in Oesterreich und Böhmen äußerst mittelmäßig ausgefallen.

Frankreich.

Den 7. Octbr., um 12 1/2 Uhr, sind Saglin und Sauge in Thouras hingerichtet worden. Ersirer hat die größte

Neue bewiesen und bei dem Hinaufsteigen aufs Schaffott: Es lebe der König! gerufen; Sauge, im Gegentheil, hat die Freiheit leben lassen.

Kraft der Königl. Verordnung vom 22. Sept. ist das Lazareth von Behobie aufgehoben, der Verkehr zwischen beiden Staaten nun wieder frei, und die Truppen des vormaligen Gesundheits-Cordons sind in den Grenzdörfern cantonnirt. Seitdem diese Veränderung vorgegangen, mehrt sich aber mit jedem Tage die Zahl der ankommenden Spanischen Flüchtlinge. Es sind Menschen aus allen Ständen darunter. So trafen den 2. Oct. 14 Franziskaner ein, die heute schon im Track re. sich sehen lassen.

Spanien.

Die außerordentlichen Cortes haben ihr Bureau constituiert. Hr. Salgado ist Präsident, Hr. Domenech Vicepräsident, die H. H. Alonzo, Moreno, Serrano, Zuleta sind Secrétaire geworden. Die gewöhnliche Deputation hat Sr. Maj. dem König gemeldet, daß die Cortes sich constituiert hätten und von Sr. Maj. zur Antwort erhalten, daß Höchstselben am 7. Octbr., um 11 Uhr, die Cortes eröffnen wollten.

General Riego ist in Grenada mit großen Freundsbezeugungen empfangen worden. Die Stadt war illuminirt; man hat eine Straße nach ihm benannt und die Universität hat ihn zum Doctor der Rechte und Magister der Philosophie ernannt.

Die Niederlage des Obersten Tabuenca leidet keinen Zweifel. Nachdem er Quisada aufs Haupt geschlagen und sein Corps gesprengt hatte, verfolgte er ihn mit etwa 600 Mann bis nach Catalonien hinein, wo ihm General Eroles mit 5000 Mann in den Rücken fiel. Man schlug sich am 18. Octbr. den ganzen Tag über mit der äußersten Erbitterung. Tabuenca wurde, nachdem etwa 3 bis 400 von den Seinen niedergemacht waren, schwer verwundet gefangen, und, wie es heißt, erschossen. Das Glaubensheer soll 5 bis 600 an Todten haben und 700 Verwundete zählen.

Vom Kriegsschauplatz gehen oft widersprechende Nachrichten ein. Die neueste besagt, daß General d'Eroles mit der Glaubens-Armee die Constitutionellen, angeführt von Mina und Morillo, am 3. und 4. Oct. zwischen Diot und Bezalou geschlagen habe. Dem Gen. Morillo ist eine Hüfte zerschossen und die Constitutionellen haben sich nach Girona zurückgezogen.

Unsere stehende Armee zählt gegenwärtig 51,585 Mann Infanterie und 6,550 Reiter. Nach dem Plane, welchen die Minister den Cortes vorgelegt haben, soll sie auf 89,441 Mann Infanterie und 13,643 Mann Cavallerie (mit Einschluß der Artillerie) gebracht werden.

Im Hafen Santa Maria haben sich am 21. Septbr. Spuren des gelben Fiebers gezeigt, und man hat unverzüglich die Verbindung mit dieser Stadt unterbrochen. In Cadix hat es sich ebenfalls am 23. in zwei Quartieren gezeigt. Der Wiederausbruch dieser schrecklichen Krank-

heit soll daher rühren, daß man bei der eben aus der Havannah angekommenen Convoyn nicht die gehörigen Vorsichtsmaßregeln gebraucht hat.

Am 7. Oct. ist die Versammlung der außerordentlichen Cortes durch Sr. Maj. den König zu Madrid feierlich eröffnet worden. Ihre Majestät die Königin, die Infanten und Infantinnen wohnten der Feyer bei, welche mit großer Ruhe und Ordnung vollzogen ward.

Portugall.

Brasilien ist von Portugall getrennt. Am 1. August erschien ein weitläufiges Manifest an die Nation der Brasilier, worin der Kronprinz (Prinz-Regent) die Gründe auseinander setzt, weshalb sich Brasilien von Portugall trennt und für unabhängig erklärt. Die brüderliche Verbindung soll mit Portugall nicht aufhören, und Johann VI. König von Brasilien seyn.

England.

Durch das Ausbleiben mehrerer fremden Posten in London, welche indessen d. 7. Oct. eintrafen, kamen 250.000 Briefe mehr als gewöhnlich an, weshalb die Ausgabe derselben um einige Stunden verspätet wurde.

Am 30. Oct. kommt Hunt, der berühmte Volksredner, wieder auf freien Fuß. Sir Fr. Burdett hat ihn vor einigen Tagen im Gefängnisse besucht und ihm Glück gewünscht zu seiner nahen Befreiung.

Die von Ostindien kommenden Schiffe Ganges und Topaze haben 450.000 Dollars nach Portsmouth gebracht.

Vermischte Nachrichten.

Aus Italien ist die angenehme Nachricht eingetroffen, daß Sr. Maj. unser geliebter König am 14. Oct. in Verona glücklich eingetroffen ist. Fast zu gleicher Zeit traf auch Sr. Maj. der Kaiser von Oestreich daselbst ein. Sr. Maj. der Kaiser von Rußland sind am 16. Oct. auch glücklich angelangt.

D. 13. Oct. früh starb zu Paris der Hr. Graf von Goltz, K. Preussischer bevollmächtigter Minister am Französl. Hofe.

Am 21. May wurde auf dem Gute des Grafen v. Bothmer, unweit Wismar, ein Storch geschossen, welcher an der rechten Seite des Halses einen Pfeil, mit welchem ihn vielleicht ein Africanischer Wilder hat tödten wollen, senkrecht stecken hatte. Der Pfeil war 2 Fuß 10 Zoll lang, von schwarzem Holze, mit einer eisernen rohgearbeiteten Spitze, welche mittelst eines Fadens befestigt war.

In Rom hatte vor einigen Jahren ein Mann 20 Weiber und ein Weib 19 Männer gehabt und überlebt. Beide traten hierauf gegen einander auf den Kampfplatz, und

heiratheten sich. Der Mann wurde aber, was fast nicht glaublich ist, der stegende Theil; die Frau starb vor kurzem, und der Mann folgte als Sieger, mit einem grünen Lorbeerkränze und klingendem Spiele, dem Sarge seiner verbliebenen ein- und zwanzigsten Ehehälfte.

Die zehnjährige Tochter des Feldmarschalls Adlercreutz, der im Jahre 1809 seinem Vaterlande Schweden große Dienste leistete, ist auf dem Landstige ihrer verwittweten Mutter, nahe bei der Hauptstadt, von ihrer Wärterin, einem Weibe von 69 Jahren, ermordet worden. Die unglückliche Mutter hatte sich nach dem Lustschlosse Tullgarn begeben, um J. K. H., der Prinzessin, einen Besuch abzustatten. Die Wärterin, welche mit dem jungen Fräulein in einem Zimmer schlief, ergriff spät in der Nacht das Kind bei den Haaren und schnitt ihm die Kehle ab. Kaum war dieses geschehen, als die Gouvernante ins Zimmer trat, worauf sich die Mörderin mehrere Stiche in den Hals beibrachte, die aber nicht tödlich waren. Die Veranlassung zu dieser Schmelthat hat man bisher nicht ausmitteln können.

Die in 46 Tagen von Vera Cruz und Havannah zu Cadix angekommene Franz. Fregatte Antigone, hat eine Ladung von 1.700.000 Piaster und 10 Kisten Silberbarren mitgebracht.

Die Engl. Marine besteht, nach einer officiellen Angabe der Admiralität, aus 605 Schiffen, nämlich Linienfahrzeuge: 17 von 120—100 Kanonen; 15 von 98—80 K.; 11 von 78—76 K.; fünf und achtzig von 74 Kanonen; 31 von 64—50 K.; Fregatten: 96 von 48—32 K.; 203 Schiffe von 30—18 K.; 57 Yachten, Schoner, Bombenschiffe 2c.; 84 im Bau begriffene.

Die Unruhen im Maroccanischen Kaiserthume sind bisher noch nicht gestillt, im Gegentheile durch die vom Kaiser verlangte Ueblieferung eines Heiligen des festen Places Sceradi (vermuthlich wegen seiner Reichthümer) nur noch vermehrt worden. Die Einwohner von Sceradi weigerten sich, das Verlangen zu erfüllen, und der Kaiser zog mit einer Heeresmacht von 14.000 Mann aus, um, was man nicht in Gutem geben wollte, mit Gewalt zu nehmen. Allein die Bewohner von Sceradi widerstanden sich mit gewaffneter Hand, schlugen die Kaiserl. Truppen in die Flucht und schloffen den Kaiser selbst mit seinem Gefolge in einem Engpasse ein. Sobald der Kaiser die schlimme Lage, worin er sich befand, erkannte, ließ er als Zeichen seiner Würde einen großen grünen Sonnenschirm auseinander breiten. Es wurde jedoch hierauf keine Rücksicht genommen, sondern der Kaiser mit seinem Gefolge zu Gefangenen gemacht, ja selbst vor den Augen desselben seinem Schwiegervater und Bruder der Kopf abgeschlagen. Der Kaiser selbst wurde verschont und nach Sceradi, dem Siege des Heiligen, gebracht, einige Tage darauf in Freiheit gesetzt und nach der Hauptstadt zurück geleitet.

(Vossische Zeit. u. Berl. Zeit.)

G e b o r e n .

(Warmbrunn.) D. 10. Oct. Frau Kfm. Niegisch, einen S., Herrmann Hugo Robert. — D. 17. Frau Glaschneider Reichstein, eine L., Emilie Marie Thilie Auguste.

(Löhn.) D. 31. Frau Kfm. Bachmann, eine L., Johanna Clementine Bertha.

(Goldberg.) D. 11. Frau Hof- und Waffenschmidt-Grübler, einen S., August Wilhelm Alexander. — D. 13. Frau Schuhmacher Windler, eine L., Johanne Juliane Dorothea. — D. 15. Frau Kfm. Müller, einen S., Theodor Oscar. — D. 18. Frau Tuchmacher Pavel, eine L., Juliane Dorothea. — D. 20. Zu Hirschdorf: Frau Freygärtner Menzel, einen S.

(Löwenberg.) D. 14. Frau Tuchmachermeister Hein, eine L. — D. 17. Frau Fleischermeister, Hertelt, einen S.

(Fauer.) D. 18. Frau Schneidermstr. Conrad, einen S. — D. 23. Frau Uhrmacher Wolf, eine L.

G e t r a u t .

(Hirschberg.) D. 28. Oct. Hr. Christian Friedrich Fritsch, Kaufm., mit Fräulein Louise Auguste Lampert.

(Schwarzbach.) D. 28. Der Häusler Johann Carl Ischorn, mit Igst. Johanna Jul. Scholze daselbst.

(Goldberg.) D. 21. Joh. Caspar Reichmann, Tuchmacher, mit Igst. Henriette Sophie Hinkel. — D. 21. J. Fried. Dreßler, Schuhmacher zu Poischwitz, mit Igst. Johanne Rosine Pfeiffer.

G e s t o r b e n .

(Goldberg.) D. 19. Der Königl. Accise-Cassen-Controllleur Herr Ernst Friedrich Peterwitz, 48 J. 5 M.

7 L. — D. 19. Joh. Georg Claus, Schneider, 62 J. 1 M. 20 L. — D. 23. Frau Juliane Beate, Ehegattin des Tuchmacher Pavel, 38 J. 6 M. 19 L.

(Fauer.) D. 20. Carl Heinr. Julius, Sohn des Gold- u. Silberarbeiter Scholz, 1 M. 24 L.

(Löwenberg.) D. 15. Oct. August, Sohn des Gärtner Neumann, 3 W. — D. 19. Henriette, Tochter des Schweizer-Bäcker Conrad, 1 J. — D. 20. Heinrich, Sohn des Handschuhmacher Reichenbacher, 9 W.

A m t s v e r ä n d e r u n g .

Der zeitherige Adjutant Carl Fürchtegott Reuhl, zu Petersdorf, hat die Vocation als Cantor in Löwenberg erhalten.

(Bekanntmachung.) Die alhier verstorbene, unter dem Namen der tauben Jette im Publico bekannte Henriette Seifert, zuletzt verhehlichte Bleicher Klose, liess auf Pländer; es ergiebt sich bei Regulirung ihres Nachlasses, daß sie die Pfänder bei andern Leuten, ohne Benennung des Eigenthümers, verseht, so daß die rechtmäßigen Eigenthümer nicht haben ausgemittelt werden können. Wir laden daher alle diejenigen unbekannten Personen, welche an die gedachte Klose noch Forderungen haben, zu dem auf den 15. November d., Nachmittag um 3 Uhr, vor uns anstehenden Termine zur Liquidation und Verifikation ihrer Ansprüche vor.

Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen präcludirt werden.

Schmiedeberg den 23. Octbr. 1822.

D a s L a n d - u n d S t a d t g e r i c h t .

(Fortsetzung) der für die Hagelbeschädigten Schönau'schen Kreises eingegangenen milden Unterstützung-Beiträge:

Vom Best- und Stempel-Kauffung: Vom Herrn Kaufmann Link in Hirschberg 30 rthr. Cour.; von den Goldberg'schen Herren Vorwerkbesitzern 1 Scheffel 8 Meßen Korn, 2 Scheffel Gerste und 14 Scheffel Hafer; Gemeinde Nieder-Verbisdorf 13 rthr. 17 sgr. 6 pf. Cour.; Gemeinde Schildau 6 rthr. 5 sgr. Cour.; Herr Pastor Rohleder in Löhn 1 rthr. Cour. (Fortsetzung folgt). Schönau den 28. Octbr. 1822.

Königl. Kreis-Landrath W. Freyherr v. Redlich-Neulirch.

(Herzlichen, tief gefühlten Dank) Allen in der Nähe und Ferne, die bei dem plötzlichen, frühen Hinscheiden meiner innigst geliebten Gattinn ihre redliche Theilnahme mir persönlich oder schriftlich bewiesen haben. Es that meinem Herzen sehr wohl, und machte meine Thränen milder fließen, sie so geliebt und geehrt, sie so beweint zu sehen. O gewiß, sie war der Thränen werth! — Und aus allen Ständen — welch eine Schaar derer, die sich aus eigner Trieb dem Trauerzuge angeschlossen, oder um ihr Grab sich versammelten! Diese Beweise eines edlen, zarten Mitgefühls werden mir ewig unvergesslich bleiben. Möge es der Vorsehung gefallen, bis in die spätesten Jahre Sie Alle mit so schmerzlichen Trennungen zu verschonen!

Hirschberg den 23. Octbr. 1822,

G. W. Paul,

erster Colleague am hiesigen Gymnasio.

(Erklärung.) Da das Gerücht, es habe die Hebamme, Frau Käl, durch ihr Verfahren eine, wenn auch nur entfernte, Veranlassung zum Tode meiner theuren Gattinn gegeben, sich immer mehr zu verbreiten scheint: so sehe ich mich genöthigt, der strengsten Wahrheit gemäß zu erklären:

„daß ich im Gegentheil ihre äußerst sorgfältige, Besonnene und zugleich zartfühlende Behandlung derselben laut rühmen muß.“

Nicht ein Versehen von ihr, sondern nach dem Zeugnisse des Arztes ein Nervenschlag endigte das Leben meiner mir ewig unvergeßlichen Frau.

Hirschberg den 29. Octbr. 1822.

G. W. Paul,
erster Colleague am hiesigen Gymnasio.

(Dank.) Unfern verehrungswürdigen Freunden und Bekannten, welche vergangene Mittwoch vor 8 Tagen bei der so nah drohenden Feuergefahr uns zu Hülfe kamen, sagen wir hiermit den innigsten Dank, und versichern, daß wir diese Theilnahme mit tiefer Rührung erkannt haben, verbinden zugleich den Wunsch, daß die Vorsehung Sie Alle für dergleichen Gefahr gnädig beschützen wolle.

Der Post-Sekretair Meißner und seine Frau.

(Concert in Warmbrunn.) Fern von Anmaßung und ohne glänzen zu wollen, unternehme ich es, auf vieles Begehren, für die nächstfolgenden Donnerstage, im Saale des schwarzen Adlers, 6 Concerte, unterstützt von einem achtungswerthen Liebhaber-Personale, zu veranstalten, und zwar das erstere heute über 8 Tage, den 7. November.

Der sehr mäßige Kostenbeitrag ist als Begegeld 4 gGr. Cour.

Mittheilung erhöht den Genuß; — geneigte Freunde der Tonkunst werden daher sehr freundlich willkommen seyn.

Für Stärkung des Körpers wird in Zwischen-Augenblicken die Besitzerin, Frau Davied, sehr eifervoll bemüht seyn.

Sch o l z.

(In Landeshut ist zu verkaufen:) Ein Haus mit 8 Stuben, 3 Gewölben, einem Stall zu 4 Kühen, nebst Schuppen; dazu gehört eine Wiese, welche auf 4 Kühe Futter giebt, und ein großer Küchengarten, alles nahe am Hause gelegen; dabei ein Färbehaus nebst Druckerer, eine Badeanstalt, die während der Badezeit die Erlaubniß zum Schenke hat.

Das Ganze eignet sich vorzüglich für einen Färber, Drucker, oder Gerber, da es ganz nahe am Wasser liegt.

Der Bäcker Müller am Niederthore daselbst, kann nähere Auskunft ertheilen.

(Verpachtungs-Anzeige.) Die dem Dominio Lomnik eigenthümliche Bleiche, versehen mit einem vollständigen Inventario, großen Bleichplänen, die zu jeder Zeit Ueberfluß an Siehwasser haben, einer Walke, überdeckten Scheweise, Stärl- und Hängehaus, soll vom 1. November a. c. verpachtet werden.

Sachverständige und zahlungsfähige Bleicher, welche hierauf reflectiren wollen, melden sich auf dem Dominio selbst, oder bei dem Herrn Kaufmann Mathias Langenmayr zu Schmiedeberg, wo sie die näheren Pachtbedingungen erfahren werden.

(Anzeige.) Die so beliebten Ermeler'schen Tabacke, welche seit einer kurzen Zeit fehlten, sind jetzt wieder ununterbrochen zu haben, und empfiehlt solche zu geneigter Abnahme ganz ergebenst.

Landeshut den 26. Octbr. 1822.

S. C. J. Füttner.

(Anzeige.) Die so schnell vergriffenen Neunaugen und Holländische Heringe sind durch einen zweiten Transport von vorzüglicher Güte wiederum, so wie Kaviar, ganz frische Braunschweiger Wurst und ächter Holl. Käse zu haben in der Specerey- und Weinhandlung bei

Joh. Carl Heiarich,
auf der äußern Schildauer Gasse.

(Anzeige.) Ganz ächt Ungarisch Gebeizter, Albanier und Eßsegger Schnupf-Tabacke, aus einer Oberschlesischen Fabrik, dem Oesterreicher in Eigenschaft gleich, wovon meine ausgegebenen Proben mir bereits schon Beweise gaben, habe ich eine größere Quantität erhalten und werde nun stets damit billigt dienen können.

Nebst den übrigen Gattungen feinerer Schnupf-Tabacke, empfehle ich auch zugleich in den billigsten Preisen nachstehende Rauch-Tabacke, als: ganz ächt Marinas-Rollen-Cnaster, 2 Sorten, Rollen-Portorico, und von mehreren berühmten Fabriken seine Sorten Cnaster, mittel und ordinaire Tabacke in und außer Paquets.

Ferner: Elbinger Bricken, neue Holländische Heringe, gut conservirte Schottische Heringe vom vorigen Jahr. Sardellen, Capern, Citronen, Rum, Schweizer Käse, feinstes Provencer-Öel, Wein- und Frucht-Essig, besten Senf, feine Chocolate mit Vanille und seine Gewürz-Chocolate — alles in den möglichst billigsten Preisen.

Traugott Knittel, in Warmbrunn.

(Anzeige.) Neue Elbinger Brücken empfing zum möglichst blügigsten Preis E. H. Louis Weiß.

(Anzeige.) Vom 25. bis 27. d. M. ist mir ein rohes ausgeschorenes Wildleder aus dem Wasser gezogen worden, weshalb ich besonders die Gerber-, Sattler- und Riemenmeister freundschaftlich ersuche, wenn ein dergleichen Leder zum Verkauf kommen sollte, den Verkäufer sogleich festzuhalten und mir auf meine Kosten bald gefälligste Nachricht zu ertheilen bitte; oder, sollte sonst Jemand etwas davon ausfindig machen können, der soll, bei Verschweigung seines Namens, der Sache gemäß eine Belohnung sogleich von mir erhalten. Warmbrunn den 27. Octbr. 1822. August Külle, Gerbermeister.

(Anzeige.) Es sind ein gebörter dreißyfiger, mit einem Kranze umgebener Doppel-Dukaten und ein Paar goldene Ohrringe, alte Fagon, mit breiten Blättchen, in den letzten Tagen voriger Woche entwendet worden. Die Herren Goldarbeiter und eine löbl. Judenthast werden ergebens ersucht, bei vorkommendem Falle der Expedition des Boten davon Anzeige zu machen, welche dann das Nähere anzeigen wird.

(Verloren.) Es ist am Sonntage, Abends, von Neu-Warschau aus über den katholischen Ring und die äußere Schilbauer Gasse, ein starker goldner Ring, mit einem rothen Karnielstein, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbigen gegen ein angemessenes Douceur in der Expedition des Boten abzugeben.

(Verloren.) Am 22. d. M. sind mir 5 Stück Hühner, nämlich eine alte Henne, ein gekapptes Hühnchen und noch drei junge Hühnchen, verloren gegangen. Sollte Jemand selbige gefunden und bereits aus Gefälligkeit aufbewahrt haben, den ersuche ich hiermit, gegen Wiedererstattung der Futterkosten sie mir sobald als möglich zurückzugeben. H e v n, Sattlermeister.

(Anzeige.) Ein Dachshund, männlichen Geschlechts, von gelbbrauner Farbe, welcher auf den Namen Bergmann hört, und durch eine gebogene kurze Rippe auf der rechten Seite besonders kenntlich wird, hat sich Dienstag den 22. October verirrt. Der ehrliche Finder, welcher denselben an das Dominium Ober-Wiesenthal abliefern, hat außer den Futterungskosten ein angemessenes Douceur zu erwarten.

Wechsel- Geld und Effecten-Course.

Breslau den 26. October 1822.

	Vista	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Courant	2 M.	—	145 3/4
ditto	4 W.	—	—
Hamburg in Banco	2 M.	152 1/4	—
ditto	ditto	7. 3/4	—
London p. I. L. Sierhag	ditto	—	—
Paris p. 300 Francs	Vista	—	103 3/4
Leipzig in Wechs. Zahlung	2 M.	—	103 1/4
Augsburg	Vista	—	—
Wien in W. W.	2 M.	—	—
ditto	Vista	—	—
ditto in 20 Kr.	2 M.	—	103 1/2
ditto	2 M.	—	100 1/6
Berlin	Vista	—	99 1/3
ditto	2 M.	—	—
Holl. Rand-Ducaten	—	—	97
Kays. d. d.	—	—	97
Friedrichsd'or	15 1/2	—	15
Conventions-Geld	—	—	175 1/3
Fr. Münze	—	—	100
Tresor-Scheine	—	—	102 1/6
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.	102 1/2	—	—
ditto — 500 —	—	—	—
ditto — 100 —	105 1/2	—	—
Bresl. Stadt-Obligations	—	81 1/2	—
Banco-Obligations	—	67	—
Churmärkische Obligations	32 1/2	—	—
Danziger Stadt-Obligations	75 1/2	—	—
Staats-Schuld-Scheine	—	—	—
Lieferungs-Scheine	42 1/4	—	—
Wiener Einlösungs-Scheine	—	—	—

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 24. October 1822.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Rom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weizen	118	105	95
Gelber Weizen	105	90	80
Roggen	105	96	88
Gerste	80	75	70
Hafer	52 1/2	51	5
Erbsen	96	—	—

Getreide-Markt-Preis der Stadt Tauer.

Den 26. October 1822.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Rom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weizen	108	100	90
Gelber Weizen	98	88	78
Roggen	98	92	86
Gerste	74	71	68
Hafer	55	54	53

(Nebst einem Nachtrage.)

N a c h t r a g

zu No. 44 des Boten aus dem Riesengebirge 1822.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub Tom. XIV. Fol. 70 im Hypotheken-Buche verzeichnete, an dem Hoberröhrsdorfer Berge gelegene, auf 1500 Rthlr. abgeschätzte Ackerstück und Wiese des gemüthsranken Bäckermeister Christian Gottfried Friedrich, in Termino den 30. December d. J., öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 15. October 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll die sub No. 791 hieselbst gelegene, auf 250 Rthlr. abgeschätzte Scheune des gemüthsranken Bäckermeister Friedrich, in Termino den 30. December d. J., öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 15. October 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Da in Termino peremptorio, den 30. April d. J., auf das sub No. 98 in Kupferberg, Schönaner Kreises, gelegene, auf 3435 Rthlr. 15 Sgr. Courant abgeschätzte, zum Nachlasse des verstorbenen Bürgermeisters Drescher gehörige bürgerliche Haus, nebst Garten, Aekern und Wiesewachs, kein annehmlisches Geboth erfolgt ist, so wird auf den Antrag des Verlassenschafts-Curators ein anderweiter Citations-Termin auf den 23. November dieses Jahres in dem Stadtgerichts-Sessions-Zimmer zu Kupferberg anberaumt, wozu zahlungs- und besitzfähige Kauf-lustige hierdurch eingeladen werden. Hirschberg den 26. July 1822.

Das Königl. Gericht der Stadt Kupferberg.

(Viehmarkt zu Greiffenberg.) Da der hiesige Roß- und Roth-Viehmarkt, welcher in früherer Zeit an unsern Jahrmärkten hier in der die Neustadt genannten Vorstadt abgehalten worden ist, in Zukunft an einen andern und besser dazu geeigneten Platz und zwar in die Gegend des hiesigen Schützenhauses verlegt werden soll; so wird solches dem dieser Art Handeltreibenden Publicum, so wie jedem andern bekannt gemacht, und hiermit eingeladen, sich an dem nächsten hiesigen Martini-Jahrmarkt, welcher auf den 11. November c. fällt, dort einzufinden, woselbst von dem auf diesem neuen Marktplatze zum Verkauf ausgestellten oder aufgetriebenen Vieh an den ersten Märkten ein Stättegeld nicht erhoben werden wird.

Greiffenberg den 18. Octbr. 1822.

Der Magistrat.

(Verkaufs-Anzeige.) Wegen eines anderweitigen Unterkommens bin ich gesonnen, meine im Löwenberger Kreise, in einer angenehmen Gegend gelegene Frey-Scholtisey, worin der Kretscham, mit guten und wohl eingerichteten Wirtschaftsgebäuden, etablirt ist, zu verkaufen; dabei sind 170 Scheffel (alt Preßl. Maas) Ausfaat, 6 Morgen Busch und ohngefähr 40 Morgen Wiesenland, worauf sehr gut 12 Röße gehalten werden können, befindlich; auch außer der Branntweimbrennerey, Bier- und Branntweinschank, welche betrieben werden, Bad- und Schlächtereiy hasten. Kauflustige dazu können sich von dato bis Weihnachten bei mir melden, sie besichtigen und das Nähere erfahren.

Röhrsdorf bei Friedeberg am Queis, den 22. Octbr. 1822.

Kahl, Scholtisey-Besitzer.

(Anzeige.) Veränderungs halber bin ich gesonnen, mein eigenthümliches Schenkhaus mit Branntweimbrennerey (das schwarze Roß in Ober-Adelsdorf) aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich deshalb bei mir in Ober-Adelsdorf melden.

Gottfried Geißler.

(Verkaufs-Anzeige.) Da ich gesonnen bin, meinen hieselbst am Ringe gelegenen Gasthof zum blauen Hirsch, massiv gebaut, mit Stallung für 40 Pferde und einem Obßgarten, desgleichen mit einem dazu gehörigen Stück Acker und Busch, zu verkaufen, so können sich Kauflustige täglich bei mir einfinden. Schönan den 12. Octbr. 1822.

Friedrich Knoll.

(Zu verkaufen) ist das Freyhaus No. 91 in Ober-Lomniz. Man melde sich beim Eigenthümer Johann Gottlob Hornig.

(Anzeige.) In einer einige Meilen von hier gelegenen Gebirgsstadt ist eine sehr lebhafte und in ausgebretteter Kundschafft stehende Material-Handlung zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt das Commissions-Comptoir von C. F. Lorenz.

(Etablissemens-Anzeige.) Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publicum, hiesiger Stadt und Umgegend, zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mich hieselbst als Sattler und Tapezierer etablirt habe, und bitte, unter Versicherung der möglichsten Billigkeit und promptesten Bedienung, um geneigten Zuspruch.

Hirschberg den 23. Octbr. 1822.

Ernst Hoffmann, Sattler und Tapezierer,
wohnhaft auf der äußern Schildauer Gasse Nro. 223, beim Schullehrer Bahn.

(Anzeige.) Robe baumwollene Garne, Werste Nro. 30 und 32 und Schuß Nro. 38, 40, 42 kann ich denen Herren Band-Fabrikanten und Webern stets bestens und billigstens erlassen, und empfehle ich mich mit diesen als auch höheren Nummern zu geneigter Abnahme.

Adolph Kopisch, in Petersdorf.

(Anzeige.) Den ersten besser ausfallenden Transport-Holländischer und Schottischer Voll-Heringe empfangen, erstere das Stück zu 5 und letztere zu 3 sgr. Münze, im Ganzen billiger, — ferner empfehle ich besten gen. Sardellen, Cremen-Senf, — Frankfurter Mostsch, Punsch- und Bischoff-Essenz, — Rheinwein-Essig, echte Milano-Chocolade, — Schweizer und Kräuterkäse, — das Lager von Hamburger Strickwolle, in weiß, schwarz, blau, melirt und grau, so wie das vom Hofzahnarzt Dr. Carl Schmidt habende Bruchbandagen-Lager, Suspensoria u. s. w., zu den möglichst billigen Preisen.

E. H. Louis Weiß,

Kürschnerlaube Nro. 11.

(Anzeige.) Punsch-Essenz, ganz rein und klar, ist jetzt wieder stets frisch in billigem Preis zu haben; eben so erhalte ich binnen 14 Tagen wieder eine Parthie von den bekannten Toiletten-Seifen, die ich sowohl Dugend- als Stückweise zu den billigsten Preisen empfehle.

B. G. Hoffmann,

Strickerlaube Nro. 43.

(Zu kaufen) suche ich eine Orientirbousse (Deklinatorium) und ein Dioptrilineal (Visirlineal), und bitte geneigte Besitzer, die Kaufbedingungen in frankirten Briefen gefälligst baldigst mir zu eröffnen.

F. Kahl, Schullehrer in Hohenau bei Goldberg.

(Gesuch.) Es werden 400 Rthlr. Courant auf ein Haus in Warmbrunn gesucht, welches mit 2400 Rthlr. in der Phoenix-Assicuranz versichert ist. Wer solche, gegen pünktliche Zahlung der Interessen, zu verleihen hat, melde sich in der Expedition des Boten, wo nähere Nachricht ertheilt wird.

(Karpfen zu verkaufen,) sind bei dem Dominio Boberstein, dieses Jahr wieder ganz vorzüglich groß und schön. Kaufslustige wollen sich an den Fisch-Weisser Kriebel in Boberstein wenden.

(Pferd zu verkaufen.) Ein ganz fehlerfreies gesundes Reitpferd steht um einen billigen Preis zu verkaufen. Der jetzige Besitzer steht für jeden Fehler und giebt es einem bekannten und soliden Käufer einige Wochen auf Probe. Wo? besagt die Expedition des Boten.

(Offener Dienst.) Eine unverheirathete Vieh-Schleisserin (auch allenfalls eine Wittwe, jedoch aber ohne Kinder), welche der Viehwirtschaft gut vorstehen kann und gute Zeugnisse wegen ihrer Treue und Brauchbarkeit aufzuweisen hat, kann diese Weihnachten ihr Unterkommen finden, und ist das Nähere in der Expedition des Boten zu erfahren.

(Gesuch.) Ein junger unverheiratheter Mann, vom Militair-Dienst frei, welcher die Deconomie gründlich erlernt und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht wiederum baldigst eine Anstellung in diesem Fache. Hierauf Rücksichtnehmende wollen gefälligst in der Expedition des Boten sich melden, wo das Nähere zu erfahren ist.

(Zu vermieten.) In meinem Hause Nro. 14 sind zwei Stuben, wovon eine mit einer Alcove versehen, nebst zwei Kammern, Küche, Keller, Speisekammer und Zubehör alsbald zu vermieten. Das ganze Locale ist in dem besten Zustande vorn heraus, Portier und in der ersten Etage gelegen.

Greiffenberg den 12. Octbr. 1822.

Neumann, Buchbinde.

(Zu vermieten.) Vor dem Burghore Nro. 659, in dem Hause des verstorbenen Zuckersieder Schöning, ist eine Stube nebst Alcove und Küche sogleich zu vermieten. Nähere Auskunft giebt Böhm, bei der Obermühle Nro. 631.